Es gibt wieder einmal eine Erfolgsstory zu schreiben für unsere Zeitschrift "Noch erfolgreicher!". Allerdings ist es so, dass wir den Umfang der Zeitschrift um 50 % reduzieren und stattdessen noch mehr Links zu Videos und Audios bringen.

Somit sollte also die Erfolgsstory halb so lang sein, also 2 DIN A4-Seiten statt bisher 4.

kein -ß sondern ss!

Zum Inhalt:

1. Die Entstehungsstory von Twitter
2. Die Entwicklung (400 Wörter)
3. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren (250 Wörter)
4. Warum Elon Musk Twitter nicht gekauft hat (hier war ja die Hoffnung, dass wieder wenig Zensur gibt auf zumindest einer Social Media Plattform) (100)

<h1>Vom ersten Tweet zum weltweit größten Mikroblogging-Dienst – die bemerkenswerte Erfolgsstory von Twitter</h1>

<p>Rund 360 Millionen aktive Nutzer (1) zählt das multilinguale, soziale Netzwerk namens <i>Twitter</i> (zu Deutsch: „Gezwitscher“) mittlerweile. Im vergangenen Jahr konnte das Unternehmen <i>Twitter Inc.</i> satte 5,08 Milliarden US-Dollar Umsatz erzielen (und damit allein etwa 16 Prozent mehr als noch im Vorjahr) (2). Das Geschäftsmodell des weltweit beliebtesten Mikroblogging-Dienstes ist dabei denkbar einfach: angemeldete Nutzer können telegrammartige Kurznachrichten (sogenannte „Tweets“) sowie Kommentare verbreiten. Die Länge der Nachricht ist jedoch auf überschaubare 280 Zeichen beschränkt (3). Durch zusätzliche Hashtags können die Nachrichten bestimmten Themen oder Interessengruppen hinzugefügt werden.<br>

<p>Die Geschichte des US-Unternehmens <i>Twitter Inc.</i> begann erst im März 2006. Während einer Mittagspause fanden sich einige Mitarbeiter des Tech-Unternehmens <i>Odeo</i> in einem Park in San Francisco zusammen. Ihr damaliges Ziel: einen unkomplizierten Podcasting-Dienst zu entwickeln! Der Entwickler Jack Dorsey schlug diesbezüglich vor, jedem seiner Team-Mitglieder kurze Statusmeldungen per SMS zu senden. Jene SMS sollte von einem eigens entwickelten Portal aus versendet werden. Bereits zwei Wochen später war es dann soweit: „Just setting up my Twtrr.“ galt als die erste, über das Twitter-Portal verschickte Kurznachricht (4). Etwa ein Jahr später – nämlich 2007 – wurde die <i>Twitter Inc.</i> von den Entwicklern und Grafikern Jack Dorsey, Evan Williams und Biz Stone gegründet. Bis 2010 registrierten sich bereits atemberaubende 100 Millionen Nutzer. Im selben Jahr kam die Twitter-eigene App für Smartphones und Tablets hinzu. Im November 2013 folgte der Börsengang des Unternehmens und 2015 zählte das Mikroblogging-Netzwerk bereits mehr als 300 Millionen Nutzer.</p>

<h2>Alle Meilensteine in der Entwicklung von Twitter</h2>

<p>Der bereits im Herbst 2006 an die Muttergesellschaft <i>Obvious</i> ausgegliederte Nachrichtendienst <i>Twitter</i> war zunächst nur für interne Zwecke vorgesehen. Hier sollte dieser kurze Statusupdates in Projektteams ermöglichen. Schnell wurde der anfangs unter dem Markennamen <i>Twttr</i> geführte Dienst jedoch so beliebt, dass eine Weiterentwicklung für die breite Öffentlichkeit angestrebt wurde. Im April 2007 konnten bereits private sowie öffentliche Profile von Nutzern auf der Plattform angelegt werden. Zu den damaligen Kernfunktionen (die sich bis heute nicht wesentlich geändert haben!) gehörten dabei folgende Dinge (5):</p>

<ul>  
<li>anfangs waren nur Kurznachrichten von maximal 140 Zeichen Länge möglich</li>  
<li>Hyperlinks können jedoch auf längere Texte, Bilder sowie Videos verweisen</li>

<li>die „Follower“-Funktion erlaubt das Folgen von „Tweets“ bestimmter Nutzer</li>

<li>per Benachrichtigung auf dem Smartphone oder PC wird der Nutzer über die neuesten Tweets der von ihm gefolgten Nutzer informiert</li>

</ul>

<p>Im September 2016 hob <i>Twitter</i> dann die ursprüngliche Begrenzung von 140 Zeichen auf und erhöhte diese auf bis heute geltende 280 Zeichen. Ferner sollten an Tweets angehängte Fotos sowie Videos künftig nicht mehr auf die Gesamtlänge der Kurznachricht angerechnet werden. Im Mai 2018 führte <i>Twitter</i> erstmalig Richtlinien gegen die Verletzung von Nutzerbedingungen und gegen sogenanntes „Trolling“ ein – eine Form der anonymen Diffamierung im Internet.</p>

<h2>Mit diesem Geschäftsmodell erzielt Twitter mittlerweile Milliardenumsätze</h2>

<p>Die Grundfunktionen von <i>Twitter</i> sind für sämtliche Nutzer komplett kostenlos! Weder die Anmeldung, noch das Erstellen und Unterhalten eines eigenen Profils oder das Verfassen von Tweets sowie das Folgen anderer User kosten Geld. <i>Twitter</i> selbst verdient jedoch auf die folgenden, zwei Arten Geld: und zwar durch Werbung und durch Datenlizenzierung. Die Werbesparte macht dabei allein rund 90 Prozent des Gesamtumsatzes aus – etwa 4,5 Milliarden US-Dollar setzte <i>Twitter</i> demnach im Jahre 2021 durch Werbung um (6). Hinzukamen noch einmal rund 570 Millionen US-Dollar durch den Verkauf von Datenlizenzen (7). Mit folgenden Funktionen erzielt <i>Twitter</i> die oben genannten Umsätze innerhalb der Bereiche Werbung und Datenlizenzierung (8):</p>

<ul>  
<li>Werbe-Tweets (hier bewerben Unternehmen ihre Produkte oder Dienstleistungen über Tweets, in der Timeline ihrer Zielgruppen)</li>

<li>Werbe-Accounts (dabei handelt es sich um von <i>Twitter</i> speziell hervorgehobene Accounts und Account-Vorschläge für Nutzer)</li>

<li>Werbe-Trends (Werbung von Unternehmen, Marken oder Influencern mithilfe von Hashtags)</li>  
<li>Wiederverwendung und Teilen von Forschungsdaten (für Marktforschungszwecke, Fallstudien oder Trendanalysen)</li>

<li>Verkauf von lizenzierten Daten an Unternehmen</li>

</ul>

<h2>Die geplatzte Übernahme von Twitter durch Elon Musk</h2>

<p>Im April 2022 kündigte der Unternehmer Elon Musk den Aufkauf des Kurznachrichtendienstes an. Sein ursprüngliches Ziel: <i>Twitter</i> von der Börse zu nehmen und das Unternehmen so umzustrukturieren, das dies echte Redefreiheit ermöglicht. Rund 44 Milliarden US-Dollar stellte Musk hierfür in den Raum. Hierfür stellte er jedoch zur Bedingung, dass das Unternehmen potenzielle Fake-Accounts sowie Profil-Bots öffentlich macht (9). Kurze Zeit später zog Musk sein Angebot jedoch zurück, da ihm die gewünschten Informationen nicht zugängig gemacht wurden. <i>Twitter</i> hielt sich diesbezüglich bedeckt und bezifferte den Anteil der Fake-Accounts auf weniger als 5 Prozent (10).</p>

<h2>Das sind die Erfolgsprinzipien von Twitter</h2>

<p>Der sagenhafte Aufstieg von <i>Twitter</i> zum mittlerweile erfolgreichsten Kurznachrichtendienst der Welt kommt nicht von ungefähr. Vielmehr macht sich das Unternehmen seit Jahren bestimmte Erfolgsprinzipien zunutze, die jenes so wertvoll für dessen Nutzer macht.</p>

<h3>Twitter bietet umfassende Funktionen und erweitert diese beständig</h3>

<p>Die anfänglichen Funktionen wurden im Verlauf der Jahre beständig erweitert. Mittlerweile bietet <i>Twitter</i> zum Beispiel auch <i>Spaces</i>, die Live-Audio-Diskussionen ermöglichen oder Schnittstellen mit anderen Webdiensten oder Social Media Plattformen.</p>

<h3>Twitter verbindet Menschen in Echtzeit</h3>

<p>Durch die Echtzeit-Nachrichtendienste von <i>Twitter</i> wird den Menschen ein kostenloses Instrument an die Hand gegeben, mit dem diese in Verbindung miteinander treten können. In der Vergangenheit konnten Menschen so während Naturkatastrophen, politischen Unruhen, oder Kriegszuständen in Echtzeit miteinander kommunizieren.</p>

<h3>Stars und politische Größen zum Anfassen</h3>

<p><i>Twitter</i> wird besonders gern von Personen des öffentlichen Lebens wie zum Beispiel Schauspielern, politischen Persönlichkeiten oder Sportlern verwendet, um eigene Gedanken oder Vorhaben zu äußern. Potenziellen Nutzern fällt es dadurch besonders leicht, so „Up-to-Date“ zu bleiben und keine Neuigkeiten zu verpassen.</p>

<h3>Die Nutzung von Twitter ist weitgehend kostenfrei</h3>

<p>Anstatt private Nutzer zur Kasse zu bitten, finanziert sich <i>Twitter</i> über indirekte Nutzungsentgelte für Werbung oder Datenlizenzierungen. Das macht das Kurznachrichtenportal natürlich wahnsinnig attraktiv für Privatnutzer, die sich dadurch hier sammeln. Dadurch wird das Portal wiederum interessant für Werbetreibende, die über <i>Twitter</i> ihre individuellen Zielgruppen ansprechen können.</p>

<h3>Die Einfachheit von Twitter</h3>

<p>Maximal 280 Zeichen. Hashtags. Eine Timeline und einen eigenen, kostenlosen Account. Mehr braucht es im Grunde genommen nicht, um <i>Twitter</i> zu nutzen. Viele User schätzen diese – konstant über die Jahre gleich gebliebene – Einfachheit des Portals, weshalb <i>Twitter</i> bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt ist!</p>

Quellen:

1. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/318483/umfrage/twitter-nutzerzahlen-weltweit-prognose/>, (Stand: 19.08.2022, 10:01 Uhr)
2. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/274552/umfrage/umsatz-von-twitter-weltweit/>, (Stand: 19.08.2022, 10:04 Uhr)
3. <https://help.twitter.com/de/using-twitter/how-to-tweet#:~:text=Erstelle%20deine%20Nachricht%20(bis%20zu,und%20tippe%20anschlie%C3%9Fend%20Twittern%20an.&text=Gib%20deine%20Nachricht%20ein%20(bis,und%20tippe%20anschlie%C3%9Fend%20Twittern%20an.&text=In%20der%20Statusleiste%20deines%20Ger%C3%A4ts,der%20Tweet%20erfolgreich%20gesendet%20wurde>., (Stand: 19.08.2022, 10:07 Uhr)
4. <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/fuenf-jahre-twitter-geschichte-meilensteine-des-weitererzaehl-webs-a-751859.html>, (Stand: 19.08.2022, 10:08 Uhr)
5. Ebenda.
6. <https://fourweekmba.com/de/wie-verdient-twitter-geld/#:~:text=Twitter%20verdient%20auf%20zwei%20Arten,erwirtschaftete%2C%20verlor%20es%20221%20Millionen>., (Stand: 19.08.2022, 10:45 Uhr)
7. Ebenda.
8. <https://www.galaxymarketing.global/de/twitter-de-2/wie-verdient-twitter-geld/>, (Stand: 19.08.2022, 10:49 Uhr)
9. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/twitter-musk-kehrtwende-101.html>, (Stand: 19.08.2022, 10:56 Uhr)
10. Ebenda.